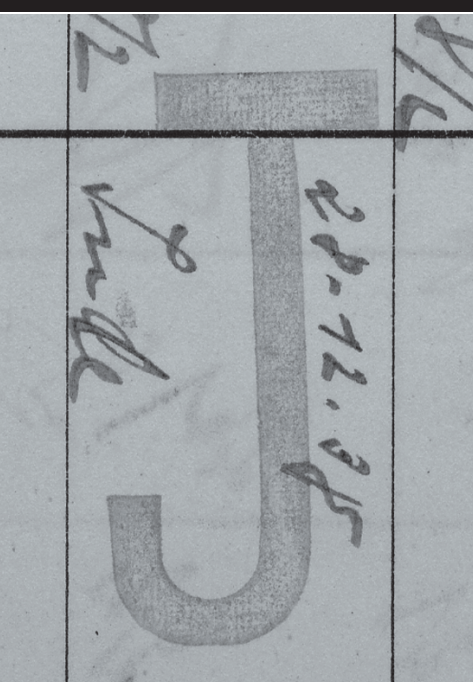




## Leben unter dem Hakenkreuz

Stormarn und Schleswig-Holstein im Nationalsozialismus



**19. 01. 2011**

19.30 Uhr

### „Gegen das System!“

Der Aufstieg der NSDAP bei Wahlen 1924-1933

Frank Omland M.A.

**23. 02. 2011**

19.30 Uhr

### Führer in der Provinz

Kreisleiter der NSDAP in Stormarn

Dr. Sebastian Lehmann

**30. 03. 2011**

19.30 Uhr

### Raumplanung als Diktat

Das Groß-Hamburg-Gesetz 1937

Vorgeschichte und Folgen aus Sicht Stormarns

Prof. Dr. Norbert Fischer

**13. 04. 2011**

19.30 Uhr

### „Im Großen und Ganzen aber verhielt sich die Bevölkerung passiv“

Der antijüdische Boykott am 1. April 1933 in Schleswig-Holstein

Dr. Bettina Goldberg

## Sondervorträge

in Zusammenarbeit mit der Eutiner Landesbibliothek

**11. 05. 2011**

19.30 Uhr

### Friedrich Leopold Graf zu Stolberg

Dichtung, Adel und Konservatismus im Zeitalter der Revolution

Dr. Frank Baudach

in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Stormarn des SHHB

**08. 06. 2011**

19.30 Uhr

### Gefahren und Chancen für unsere ländlichen Räume

Prof. Dr. Wolfgang Riedel

Der Eintritt ist frei  
Alle Vorträge finden im Kreisarchiv Stormarn statt  
Gebäude F, Raum F 22, Mommsenstraße 14,  
23843 Bad Oldesloe

Veranstalter  
Kreisarchiv Stormarn, Tel. 04531-160-514  
[www.kreisarchiv-stormarn.de](http://www.kreisarchiv-stormarn.de)  
Stadt Bad Oldesloe, Stadtarchiv Tel. 04531-504-170

**Bad Oldesloe** DIE BESTE TRAVE STADT

Gefördert durch

Stiftungen der Sparkasse Holstein  
Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn





A. Reichsdeutsche.  
Wahlkreiswahl-Meldung.  
**Volksabstimmung**  
**und Großdeutscher Reichstag**  
**am 10. April 1938**

**Meldung über das Wahlergebnis**  
**in den Stimmkreisen an den Reichswahlleiter**

Meldung über die vorläufige Feststellung  
 Die Meldung muß enthalten:

1) Abstimmungsergebnis (Stimmzettel)

a) Zahl der gültigen Ja-Stimmen . . . . 42920  
b) Zahl der gültigen Nein-Stimmen . . . . 329  
Gesamtzahl der gültigen Stimmen . . . . 43249  
c) Zahl der ungültigen Stimmen . . . . 14  
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen . . . . 43266

2) Stimmberechtigtenzahl

a) Zahl der in der Stimmliste (Stimmfahche) eingetragenen Stimmberechtigten abzügl. d.erer, die einen Stimmschein erhalten haben 41374  
b) Zahl der Stimmberechtigten, die auf Grund von Stimmfahchen abgestimmt haben . . . 1986  
c) Gesamtzahl . . . . . 43360

## „Gegen das System!“

### Der Aufstieg der NSDAP bei Wahlen 1924-1933

Frank Omland M.A. – 19. 01. 2011

Als die NSDAP Schleswig-Holsteins sich am 1. März 1925 in Neumünster neu gründete, konnte keiner der Beteiligten wissen, dass die Partei acht Jahre später die absolute Mehrheit in Schleswig-Holstein erreichen würde. Die Gründe, warum sich der Aufstieg von einer völkisch-antisemitischen Splitterpartei zur „Volkspartei des Protests“ (Falter) in Schleswig-Holstein schneller und erfolgreicher als in anderen Regionen des Deutschen Reichs vollzog, sind vielfältig. Die historische Wahlforschung kann dazu einige Argumente beitragen.

Der Vortrag wird zentrale Aspekte des Aufstiegs der NSDAP beleuchten, auf die reichsweite und regionale Entwicklung eingehen, die antisemitischen und antidemokratischen Haltungen in der Wählerschaft herausarbeiten und Aussagen zu den Wählerwanderungen und der sozialen Schichtung der Wählerschaft der NSDAP treffen. Dabei werden sowohl die Wahlergebnisse im Deutschen Reich, Schleswig-Holstein und Stormarn in die Analyse einfließen.



## Führer in der Provinz

### Kreisleiter der NSDAP in Stormarn

Dr. Sebastian Lehmann – 23. 02. 2011

Am Beispiel der Biografien verschiedener Kreisleitern der NSDAP aus Stormarn und anderen Regionen Schleswig-Holsteins beschäftigt sich der Vortrag mit dem personellen Rückgrat der NSDAP. Wie kaum eine andere Gruppe verkörperten Männer wie Erich Friedrich sowohl in ihrer Außendarstellung wie auch in ihrem Machtanspruch das Erscheinungsbild des Nationalsozialismus in der Region. Ausgestattet mit formal nur vage umrissenen, in der Praxis jedoch ausufernden Kompetenzen gestalteten diese Parteifunktionäre die politischen Verhältnisse in den von ihnen „betreuten“ Land- oder Stadtkreisen wesentlich mit – sei es durch die Anordnung von „Schutzhaft“ gegen politische Gegner, durch die weltanschauliche Schulung von „Parteigenossen“ oder durch die Inszenierung der deutschen „Volksgemeinschaft“ im Rahmen von NS-Feierlichkeiten.

Im Mittelpunkt des Vortrags stehen dabei vor allem Fragen nach der Rolle und dem sozialen Profil einer regionalen Machtelite im Herrschaftsgefüge des NS-Staats – auch über die wohlbekannten Eckdaten 1933 und 1945 hinaus.



## Raumplanung als Diktat

### Das Groß-Hamburg-Gesetz 1937

#### Vorgeschichte und Folgen aus Sicht Stormarns

Prof. Dr. Norbert Fischer – 30. 03. 2011

Das nationalsozialistische Groß-Hamburg-Gesetz machte die in der Weimarer Republik zwischen Stormarn (Landrat Friedrich Knutzen) und Hamburg (Oberbaudirektor Fritz Schumacher) erprobten Formen raumplanerischer Zusammenarbeit mit einem Schlag zunichte. Stormarn war an der Vorbereitung des am 1. April 1937 in Kraft getretenen Groß-Hamburg-Gesetzes nicht beteiligt. Es führte für Stormarn zu einschneidenden Gebiets- und Bevölkerungsabtretungen. Zugleich zog es einen erheblichen Verlust an wirtschaftlicher Substanz nach sich, denn der Kreis musste die meisten seiner gewerblich-industriell entwickelten Gebiete – wie Billstedt, Bramfeld und Lohbrügge – abgeben. Damit wurde Stormarn vorübergehend wieder zu einer ländlich-agrarischen Region.

## „Im Großen und Ganzen aber verhielt sich die Bevölkerung passiv“

### Der antijüdische Boykott am 1. April 1933 in Schleswig-Holstein

Dr. Bettina Goldberg – 13. 04. 2011

Der reichsweite Boykott jüdischer Waren, Geschäfte, Rechtsanwaltskanzleien und Arztpraxen am 1. April 1933 war die erste zentral geleitete antijüdische Aktion im Dritten Reich. Vorausgegangen waren „wilde“ Boykottaktionen, die verstärkt nach den Reichstagswahlen vom 5. März 1933 eingesetzt hatten und von der NSDAP, der SA sowie insbesondere dem „Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand“ initiiert und getragen wurden.

In ihrem Vortrag zeichnet die Historikerin Dr. Bettina Goldberg den Verlauf dieser antijüdischen Boykottaktionen im Frühjahr 1933 in der preußischen Provinz Schleswig-Holstein nach. Dabei geht sie insbesondere den Fragen nach, wer hier die Träger des Boykotts waren, welche Akzeptanz der Boykott in der breiteren nichtjüdischen Öffentlichkeit fand und welche Auswirkungen er auf die betroffenen jüdischen Geschäftsleute und Akademiker hatte. Ihren Ausführungen liegen sowohl zeitgenössische Quellen als auch Interviews mit überlebenden jüdischen ehemaligen Schleswig-Holsteinern zugrunde.



## Friedrich Leopold Graf zu Stolberg (1750 - 1819)

### Dichtung, Adel und Konservatismus im Zeitalter der Revolution

Dr. Frank Baudach – 11. 05. 2011

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg, 1750 in Bramstedt geboren, aufgewachsen in Kopenhagen, war als Student Mitglied des Dichterbundes des "Göttinger Hains", anschließend als Jurist, Diplomat und Staatsmann in dänischen und eutinischen Diensten tätig. Als Dichter hatte er enge Verbindungen vor allem zu Friedrich Gottlieb Klopstock und dem Eutiner Homer-Übersetzer Johann Heinrich Voß, aber auch zu seinem als Amtmann in Tremsbüttel tätigen Bruder Christian, den er dort häufig besuchte. Seine Konversion zum Katholizismus im Jahr 1800 führte zur Aufgabe aller Ämter und zur Übersiedlung nach Westfalen, wo er sich bis zu seinem Tode 1819 als Publizist ganz in den Dienst der katholischen Kirche stellte. Stolbergs Konversion war ein Skandal und löste im protestantischen Deutschland heftige Kontroversen aus. Mit ihr zog Stolberg eine radikale und sehr eigenständige Konsequenz aus den geistigen und politischen Umbrüchen seiner Zeit, in der nicht nur die Aufklärung die Geltung religiöser Institutionen und Dogmen aufzulösen schien, sondern die Französische Revolution das gesamte politische Gefüge des Alten Reiches bedrohte.

## Gefahren und Chancen für unsere ländlichen Räume

Prof. Dr. Wolfgang Riedel – 8. 06. 2011

Schleswig-Holstein ist in weiten Teilen immer noch ein Land mit ländlichen Räumen. Doch was für eine Zukunft haben diese noch angesichts des demografischen Wandels, tiefgreifender wirtschaftlicher und sozialer Brüche und ökologischer Gefährdungen – bei uns vor der Haustür im Kreis Stormarn, in Deutschland und Europa, weltweit?

Der Vortrag gibt Analysen, zeigt mögliche Entwicklungen auf und bezieht die ländlichen Räume und ihre Dörfer im Spannungsfeld der Großstädte Hamburg und Lübeck ausdrücklich ein.

